

Calmer Wochenblatt

Nr. 54.

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

84. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Anzeigenspreis: 10 Pf. pro Zeile für Stadt- und Bezirksorte; außer Bezirk 15 Pf.

Samstag, den 6. März 1909

Bezugspreis: L. d. Stadt 1. Jahrg. m. Frachtpf. 2.00, L. d. Postbezugspreis: 1. d. Stadt u. Nachbarort 2.00, 1. d. Post 1.00, im Fernverkehr: 2.00, L. d. Stadt, in Württ. 2.00, in Bayern u. Reich 2.00.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Voraussichtlich in der ersten Hälfte des Monats Mai 1909 wird ein Ersatztransport für die südwesafrikanische Schutztruppe abgeleitet werden.

Mannschaften der Reserve, welche zum Dienst in Südwesafrika bereit sind, können sich bis einschl. 24. März d. J. an **Wochentagen Vormittags 9 Uhr** beim unterzeichneten Bezirkskommando melden.

Außerdem können sich melden: **Büchsenmacher**, welche zum Dienst in den Schutzgebieten **Deutsch-Südwesafrika** oder **Deutsch-Ostafrika** bereit sind.

Die Bedingungen können beim Bezirkskommando eingesehen werden.

Calw, 5. März 1909.

Königliches Bezirkskommando.

Die Ortsbehörden

denjenigen Gemeindegliedern, in welchen Krankentassen bestehen, werden hiermit veranlaßt, die vorgeschriebenen **Nachweisungen für das Jahr 1908 spätestens bis zum 15. März d. J.** hierher vorzulegen.

Bei Aufstellung der Nachweisungen ist auch der **Min.-Erlaß vom 9. Dez. 1897 — M.-M.-Bl. S. 400** und **Calwer Wochenblatt von 1897 No. 154** zu beachten.

Befügt die Krankentasse keine Börsenpapiere, so ist dies auf **Seite 4** des Nachweisungsformulars bei **II A b** zu bemerken.

Calw, 2. März 1909.

A. Oberamt.
Boelter.

Die Ortsbehörden

wollen dafür sorgen, daß die Empfangsbescheinigungen über diejenigen **Familienunterstützungen einberufener Mannschaften**, welche von der Gemeindepflicht vorübergehend befreit sind, aber noch nicht wieder ersetzt worden sind, **sofort** der Oberamtspflege übergeben werden.

Calw, 5. März 1909.

A. Oberamt.
Boelter.

Die Ortsbehörden

wollen dafür Sorge tragen, daß sämtliche im Rechnungsjahre 1908/09 und früher von der Gemeindepflicht vorübergehend befreiten **Marschgeblühnisse** spätestens **bis 15. März d. J.** mittelst Einreichung der betr. Nachweisungen an die Oberamtspflege zum Ersatz liquidiert werden.

Calw, 5. März 1909.

A. Oberamt.
Boelter.

Die Herren Ortsvorsteher u. Verm.-Akteure

wollen dafür Sorge tragen, daß die **Tagbücher, Steuerabrechnungs- und Hauptbücher** für das Rechnungsjahr 1909 rechtzeitig angelegt und den Rechnern übergeben werden.

Dem Vollzugsbericht wird bis 15. April 1909 entgegengebracht.

Calw, 5. März 1909.

A. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 6. März. Die Bestrebungen des im vorigen Jahr gegründeten Vereins für **Banderarbeitsstätten** in Württemberg werden von der Regierung lebhaft gefördert.

Das Ministerium des Innern hat zunächst 7 **Wanderlinien** in Aussicht genommen. Unter diesen befinden sich die Linien: **Calw—Nagold—Horb** und **Calw—Leonberg—Stuttgart**. An diesen Orten sollen **Banderarbeitsstätten** eingerichtet werden. Auf jede Arbeitsstätte wird ein durchschnittlicher Aufwand von **2000 M.** kommen. Man rechnet damit, daß für das ganze Land etwa 25 **Banderarbeitsstätten** notwendig werden.

Unterjettingen O.A. Herrenberg 5. März. Auf dem Wege zur Bahn wurde eine hiesige **Bauersfrau** von 2 **Handwerksburschen** angehalten und hatte es nur einem dazukommenden **Gefährten** zu verdanken, daß ihr kein Unglück widerfuhr.

Friolzheim O.A. Leonberg 5. März. Vorgestern kam hier ein **origineller Pferdehandl** zu stände. Da keine Einigung erzielt werden konnte, bot der Käufer **40 M.** für den Zentner. Mit **50 M.** für den Zentner **Lebendgewicht** wurde der Handel abgeschlossen. Zum großen Leidwesen des Verkäufers wog das Pferd statt der gehofften **12 Zentner** nur wenig über **10 Zentner**. Schäßen kann fehlen!

Stuttgart. Die „**Stuttg. Wapst.**“ meldet: Im **Bopserwald** treibt seit einigen Tagen ein **Unbekannter** sein Unwesen, indem er **weiblichen Personen** in **ärgerniserregender Weise** sich in den Weg stellt. Als gestern nachmittags eine Frau im **Bopser** spazieren ging, trat ihr plötzlich ein **gutgekleideter Mann** in **Ueberzieher** und **steifem Hut** mit **vollständig entblößtem Unterleib** in den Weg. Als die Dame schnell aus dem Bereich des Menschen zu kommen suchte, verfolgte er sie ein Stück, verschwand dann im **Walde** und trat ihr später in **gleicher Weise** entgegen. Ein **Waldhüter**, dem die Dame das Geschehene mitteilte, erklärte ihr, es seien bereits **3 Anzeigen** eingegangen, doch sei es bisher nicht gelungen, den Täter **ausfindig** zu machen.

Stuttgart 5. März. (Strafkammer.) Ein **lediger Maurer** war als **Zeuge** vor das **Schöffengericht Ludwigsburg** geladen. Bei der Erhebung der **Zeugengebühren** gab er dem **Rassenbeamten** an, er sitze bei einem **Maurermeister** in **Juffenhäusern** in Arbeit und verdiene **50 M.** pro Stunde. Der **Rassenbeamte** zahlte ihm daraufhin **5 M.** für **entgangenen Arbeitsverdienst** aus. Nachträglich stellte sich aber heraus, daß der **Zeuge** **falsche Angaben** gemacht hatte, er war damals **stellenlos**. Es wurde nun gegen ihn **Anklage wegen Betrugs** erhoben und das **Schöffengericht** verurteilte ihn zu **5 Tagen Gefängnis**. Gegen das Urteil legte der Angeklagte **Verufung** ein, das **Gleiche** tat der **Staatsanwalt** zu seinen **Ungunsten**. Die **Strafkammer** erhöhte die **Strafe** auf **7 Tage Gefängnis**.

Möckmühl 5. März. Zwei hier **bedienstete Halbinvaliden** prügelten mit **Stöcken** einen Mann, der im **Stall** übernachtet wollte. **Andern Tages** starb dieser Mann im **Spital**. Die **gerichtliche Untersuchung**, die eingeleitet ist, wird ergeben, ob die **Stöckhiebe** den **Tod** des Mannes **herbeigeführt** haben.

Schorndorf 5. März. Eines **plötzlichen Todes** starb gestern früh der hiesige **Auktionär Greiner**. Er hatte sich in das be-

nachbarte **Heßbad** begeben, um dort eine **Versteigerung** abzuhalten. In dem Augenblick, wo er **beginnen** wollte, **sank** er um. Es konnte nur der **Tod** festgestellt werden. Zu **schnelles Gehen** war anscheinend die Ursache des **Herzschlags**, der seinem **Leben** ein **Ende** gemacht hat.

Reutlingen 5. März. Die **bürgerlichen Kollegien** haben der **Errichtung** eines neuen **Gaswerkes** in der Nähe des **Bahnhofes** **Bellingen** mit einem **Kostenaufwand** von **1 1/2 Millionen Mark** die **Zustimmung** erteilt. Das **Werk** soll **anfangs 4 Millionen Kubikmeter Gas** produzieren und zugleich **Pfyllingen** und **Eningen** versorgen. Die **Kosten** werden durch eine **innerhalb 50 Jahren** zu **tilgende Schuld** aufgebracht.

Ebingen 5. März. Von einem **schweren Eisenstüd** wurden gestern einem **19 Jahre alten Schlossergehilfen** von **Balingen**, der bei **Gebr. Fuchs** hier **beschäftigt** war, beide **Oberschenkel** **abgeschlagen**.

Ulm 5. März. (Strafkammer.) Am 11. Januar kamen in die **Ortschaft Niederhofen**, O.-A. Ebingen, der **Handlungsgehilfe** **Hans Edart** von **Stuttgart** mit einem **Genossen** namens **Garnezki**. Beide **bettelten** das **Dorf** ab, **betranken** sich dann und kamen um **5 Uhr** in das **Haus** des **abwesenden Schultheißen** **Friedr. Nachdem** sie das **übliche Geschenk** erhalten hatten, **sprachen** sie um **6 Uhr** noch einmal bei **Frau Frid** vor und **verlangten** **Nachtquartier**. Die **Frau** verwies sie ins **Wirtshaus** und gab beiden noch **4 M.** Diese warf ihr **Garnezki** in den **Leuchter** und **verlangte** **1 M.** **Edart** forderte von ihr **Nachtquartier**, widrigenfalls er **Krach** machen und alle **Fenster einschlagen** werde. Durch **gütliches Zureden** brachte die **geängstigte Frau** die beiden **Burschen** endlich aus dem **Hause**. Im **Ortsarrest** zerriß dann **Edart** seine **Schulze**. Er **stand** nun **gestern** wegen **Bettels**, **versuchter Erpressung** und **Sachbeschädigung** vor **Gericht** und **will** zufolge **geistigen Defekts** sich an den **Vorgang** im **Friedrichen Hause** nicht mehr **erinnern** können. Seine **Strafliste** weist **32 Vorstrafen** wegen **Bettels**, **Landstreicherei** und **falscher Namensangabe** auf. Das **Gericht** verurteilte ihn wegen **versuchter Nötigung**, **Bettels**, **Kleiderzerreißens** zu **14 Tagen Gefängnis** und **2 Wochen Haft**. Die **Strafe** ist durch die **Unterhofschaft** **verbüßt**.

Friedrichshafen 4. März. Bei der **gestrigen Abschiedsfeier** im **Kurhause**, das **bekanntlich** in den **nächsten Tagen** **abgebrochen** und als **erweiterter Bau** dem „**Buchhorner Hof**“ **angegliedert** wird, gab **Stadtschultheiß Mayer** einen **Rückblick** auf die **Entstehung** und **Vergangenheit** des **Kurhauses**. Der **Garten** sei, wie **erinnerlich**, im **Jahre 1864** von **König Karl** der **Stadt** **geschenkt** worden, **1866** haben die **Landstände** auf **Antrag** der **württembergischen Regierung** der **Stadt Friedrichshafen** **15 000 M.** **zugewendet** als **Beitrag** zur **Erbauung** eines **Kurhauses**, da diese **Summe** zur **Befreiung** der **Baufkosten** nicht **ausreichte**, **bildete** sich im **Jahr 1870** eine **Altiengeellschaft** mit einem **Kapital** von **15 000 M.** In demselben **Jahre** wurde mit dem **Bau** des **Kurhauses** **begonnen**, und im **folgenden Jahre** kurz nach **Friedensschluß** wurde es **eingeweiht** und **eröffnet**. Die **Baufkosten** beliefen sich auf **32 000 M.** (Nach der **damaligen**

Zeit etwas teuer.) Anfangs habe das Kurhaus seinen Zweck vollaus erfüllt, während es im Laufe der letzten Jahre infolge der hervorragenden Fortschritte der Luftschiffahrt und des Schiffsverkehrs nicht mehr den Ansprüchen genüge. Im Verein mit der Bürgererschaft habe nun die Stadtverwaltung nach einem der Neuzeit entsprechenden Ersatz gesucht und solchen auch gefunden. Ein Konsortium, bestehend aus zum Teil hohen Persönlichkeiten, habe zu diesem neuen Unternehmen in uneigennütziger Weise die Hand gereicht. Mit einem Stammkapital von 475 000 „ erstellt nun die Gesellschaft im Kurhausgarten ein erstklassiges Hotel und im Besitz von diesem könne die Stadt im Wettbewerb mit den anderen Bodenseestädten konkurrieren.

Friedrichshafen 5. März. Mit der Füllung des Luftschiffes wird voraussichtlich am Montag begonnen werden. Morgen früh werden 7 Waggon Wasserstoffgas, die schon einige Tage im Hafen lagen, nach der Reidsballonhalle in Manzell befördert werden. Ein Aufstieg wird bei günstiger Witterung am Dienstag oder Mittwoch stattfinden. Das Drachenboot „Gna“ untersucht täglich die Windströmungen in den oberen Luftschichten, damit die Meteorologen auf Grund der Ergebnisse dieser Untersuchungen die Witterungsverhältnisse voraussagen können.

Heidenheim 5. März. Mitte Mai ds. Js. werden hier Gewerbelehrer und eine Handelslehrerstelle errichtet. Die Stellengehälter betragen jährlich 2400 „, steigend von drei zu drei Dienstjahren bis zum Höchstgehalt von 4300 „ und 320 „ Wohnungsgeld. Zahl der Pflichtstunden 28. Unständiger Lehrer erhalten fortlaufendes Taggeld von 5.50 „. Die Neuorganisation der hiesigen Gewerbe- und Handelsschulverhältnisse hat als Hauptfortschritt den Fortfall des Abendunterrichts und die Ausbildung der Schüler durch Berufslehrer im Hauptamt zu verzeichnen.

Von der bayerischen Grenze 5. März. Die Karnevalszeitungen scheinen in diesem Jahre Pech zu haben. In Kempten ist ein ähnlicher Fall vorgekommen, wie der in Ulm. Dort hat Bankdirektor Wolfsheimer gegen den Herausgeber der Kemptener Karnevalszeitung, den Plakatgeschäftsinhaber Michael Herberg, wegen schwerer Beleidigung Klage gestellt.

Berlin 5. März. Die Finanzkommission des Reichstages erledigte heute zunächst die Beratung der Novelle zum Erbschaftsteuergesetz, wobei die infolge der Ablehnung der Nachlasssteuer nötig gewordenen Änderungen vorgenommen wurden. Dann trat man in die Beratung des Tabaksteuerentwurfes ein, zu dem zahlreiche Petitionen vorliegen. In der Besprechung erklärte ein konservativer Ab-

geordneter seine Zustimmung zu einer stärkeren Belastung des Tabaks in der Voraussetzung des Schutzes des heimischen Tabakbaues. Vom Bundesrat wurde darauf hingewiesen, daß in dem Uebergang vom Gewicht zum Wertzoll eine Vergünstigung des geringwertigen deutschen Tabakbaues liege. Ein Mitglied des Zentrums stellte sich zu einer erhöhten Belastung freundlich wenn auch mit Vorbehalt. Staatssekretär Sydow bezeichnete die Finanzreform ohne Heranziehung des Tabaks als unmöglich und die Reform dulde keinen Aufschub. Ein sozialdemokratischer Abgeordneter bekämpfte die Vandalenrolle namentlich im Interesse der Tabakarbeiter. Ein national-liberaler Redner erklärte, seine Freunde würden nach einer anderen Form als dem Vandalenrolle suchen und empfahl dann Verweisung an eine Subkommission. Dienstag Fortsetzung.

Innsbruck 5. März. Wegen der anhaltenden Schneefälle ist der Bahnverkehr fast gänzlich gestört. Viele Ortschaften sind vom Verkehr völlig abgeschnitten. Große Lawinstürze richteten bedeutenden Schaden an. Auch Menschenverluste sind zu beklagen.

Der Prozeß gegen die einstigen irredentistischen Ueberfälle auf deutsche Turner in Persen und Calliano im Sommer 1907 hat nunmehr sein letztes gerichtliches Nachspiel gefunden. Gegen den damaligen Hauptangeklagten Guido Larcher, den Präsidenten des orientinischen Alpenvereins, hatten mit Professor Meyer 31 Reichsdeutsche Ehrenbeleidigungsklage erhoben, weil Larcher bei der Roveretoer Verhandlung den Ausdruck „deutsches Gefindel“ gebraucht hatte. Larcher ist jetzt in der Hauptverhandlung zu 8 Tagen strengem Arrest verurteilt worden.

Wien 5. März. Die Nachrichten über den vollen Rückzug, den Serbien in der bosnischen Angelegenheit angetreten hat, werden in hiesigen unterrichteten Kreisen bestritten. Das Verdienst, Serbien, die serbische Krone und Regierung zur Erkenntnis der Unhaltbarkeit der Position ihrer auswärtigen Politik gebracht zu haben, gebührt dem russischen Minister des Auswärtigen, Iswolski, der sich im letzten Augenblick ganz auf den Standpunkt stellte, den Oesterreich-Ungarn von Anfang an vertrat.

Belgrad 5. März. In allen größeren Städten Serbiens fanden gestern große politische Versammlungen statt, welche sämtlich gegen eine Verständigung auf Grund territorialer Verzichtleistung Stellung nahmen. Besonders erregt gestaltete sich eine Versammlung in Risch, an der mehr als hundert Offiziere teilnahmen. Hier wurde der Standpunkt vertreten, daß, falls Serbien unter dem Druck der Großmächte auf das bosnische Terri-

torium verzichtet, der Ersatz im Sandschat Nowibazar gesucht werden müsse.

Rom 5. März. Der Neapeler Mattino berichtet, während der üblichen Mittelmeerreise werde König Eduard Palermo und Neapel besuchen und dort vom italienischen Königspaare begrüßt werden.

New-York 5. März. Infolge heftiger Schneestürme sind die Bahnverbindungen zum Teil unterbrochen. 40 Züge mit Ausflüglern sind zwischen New-York und Philadelphia im Schnee stecken geblieben. Die Verbindung mit Baltimore ist vollständig unterbrochen.

Marktberichte.

Ulm 5. März. Der Pferdemarkt am letzten Dienstag und Mittwoch war mit über 700 Pferden besetzt, die meist dem Schlag der mittleren und schweren Arbeitspferde angehörten. Bei anfänglich lebhaftem und später flauen Handel kamen etwa 600 Verkäufe mit einem Gesamtumsatz von 400 000 „ zustande.

Ulm 5. März. Der Monatsviehmarkt in Weihenhorn bei Neu-Ulm wies einen Zutrieb von 400 Stück auf. Bei lebhaftem Handel wurden bezahlt für Ochsen 350—500 „, Stiere 215—300 „, Jungkinder 185—320 „, trachtige Kühe und Kälbinnen 360—400 „. Schlachtochsen wurden mit 36 „, Zuchttiere mit 30 „ pro Zentner Lebendgewicht bezahlt. Die Umsatzzsumme betrug 100 000 „. Das Paar Saugschweine kostete 50—56 „, das Paar Läuferchweine 72—80 „.

Standesamt Calw.

Geborene.

23. Febr. Albert Paul, S. d. Albert Bächler, Zimmermanns.
27. „ Ella Paula, T. d. Johann Martin Knecht, Lokomotivführers.
3. März. Lotte Wilhelmine, T. d. Eduard Konz, Stadtschultheiß.

Bestorbene.

2. März. Eugen Blattmacher, S. d. leb. Amalie Blattmacher in Stuttgart, 8 1/2 Mon. alt.
5. „ Christine Red geb. Pfeiffer, Ehefrau des Friedrich Red, Amtsbeneid in Sommerhardt, 42 Jahre 2 Monate alt.
5. „ Sofie Marie geb. Dingler, Witwe des Fortwärters Karl Wilhelm Wiedmann in Calw, 49 Jahre 10 Monate alt.

Reklameteil.

Allen denen, welche an Verdauungsstörungen und deren Folgen, wie Magenschmerzen, Magenkatarrh, Magenkrampf, Kopfweh, Herzklopfen, Blutmangel u. leiden, teilt Herr Dr. J. G. Herre, Strickerhof, in Neufra 2 (Hohenz.) gerne und unentgeltlich (lediglich geg. Retourmarke für Antwort) mit, wie er von seinem ähnlichen Leiden ohne Heilmittel befreit wurde.

Amtliche und Privatanzeigen.

Vergebung von Straßenbau-Arbeiten.

Die Verbesserung eines Teils der Gitterstraße in Girsau, Oberamts Calw, im Zuge der Staatsstraße Nr. 102, Böblingen—Calw—Calmbach, zwischen km 25,875 und km 26,050 wird hiemit ausgeschrieben:

- I. Gehwegpflasterung und Pflasterung von km 25,880 bis km 26,050, veranschlagt zu 1671 „.
II. Kanalisation veranschlagt zu 2312 „.
Zus. 3983 „.

Der Kostenvoranschlag, die Pläne und die Vergabungsbedingungen können bei der Straßenbau-Inspektion eingesehen werden.

Die Bestimmungen über die Vergabung von Arbeiten und Lieferungen, die der Ausschreibung zugrunde liegen, sind im Gewerbeblatt von 1903 Nr. 8 und 9 abgedruckt.

Von den Bewerbern sind die Angebote in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, unterschrieben, verschlossen und mit der Ueberschrift „Angebot für die Bauarbeiten zur Verbesserung der Gitterstraße in Girsau“ versehen, spätestens am Montag, den 22. März 1909, vormittags 10 Uhr, bei der Straßenbau-Inspektion portofrei einzureichen. Bewerber, die der Straßenbauverwaltung nicht bekannt sind, haben den Angeboten Zeugnisse aus neuerer Zeit über Vermögen und Geschäftstätigkeit beizufügen. Die Eröffnung der Angebote, der auch die Bewerber und ihre Bevollmächtigte anwohnen können, wird sofort nach Ablauf der Frist für ihre Einreichung vorgenommen werden. Der Zuschlag erfolgt innerhalb 20 Tagen; bis dahin bleiben die Bewerber an ihre Angebote gebunden.

Calw, den 5. März 1909.

A. Straßenbau-Inspektion.
Ruz.

Simmozheim.

Laugholz-Verkauf

auf dem Gerechtigkeitsswald am Dienstag, den 16. März, von vormittags 9 1/2 Uhr an:

- 315 Stück Nichten mit 439 Fm., darunter Stämme bis zu 5 1/2 Fm. und 28 m Länge,
14 Stück Weisstannen mit 33 Fm.,
152 Stück Fichten mit 197 Fm., darunter Stämme bis zu 3 Fm. und 24 m Länge.

durchaus sehr schönes Holz. Zusammenkunft beim Hofgut Georgenau. Aufnahmen können bei Waldmeister Rater bestellt werden.



Gemeinderat.

Vorstand: Reiff.

Simmozheim, Oberamts Calw.

Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung des Jagdrechts auf hiesiger Gemeinde-Waldung wird am Montag, den 15. März 1909, nachm. 4 Uhr, in 2 Disstritten und zwar:

- a) Feldmarkung und Gemeinewald,
b) Gerechtigkeitsswald,

auf dem Rathaus dahier für weitere 6 Jahre verpachtet.

Den 5. März 1909.

Gemeinderat.

Vorstand: Reiff.



Verkaufs-Abänderung.

Der in Nr. 52 ds. Bl. auf Montag, den 15. März, ausgeschriebene

Stammholz-Verkauf

findet erst am Mittwoch, den 17. März, vormittags 10 Uhr, statt.
Gemeinderat.

Zwangsversteigerung.



In Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Kartung Hirsau belegene, im Grundbuch von Hirsau, S. 230, Abteilung I Nr. 1, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Carl Durr, Gipsermeisters und dessen Ehefrau Anna, geb. Dierlamm

Alba, eingetragen Grundstück:

Geb. Nr. 136	96 qm Wohnhaus,
	05 " Veranda,
1 a 79	Hofraum samt Weg,
2 a 80 qm	in Walddäcker,
2 " 20	Anlagen,
2 " 15	Gras- und Baumgarten,
4 a 85 qm	in Walddäcker,
zus. 7 a 15 qm	

gemeinderätlich geschätzt zu 16500 M.

am Montag, den 15. März 1909, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathause in Hirsau versteigert werden.

Der Versteigerungs-Vermerk ist am 17. Dezember 1908 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 18. Januar 1909.

Kommissär

Bezirksnotar Krauß.

Bekanntmachung.

Bewerber um die auf 1. April 1909 neu zu besetzende Stelle des

städtischen Feldhüters

wollen sich bis spätestens 13. März d. Js. vormittags persönlich melden.

Calw, den 5. März 1909.

Stadtschultheißenamt.

Gonz.

Calw.

Der monatliche

Steuereinzug

findet am nächsten Montag, den 8. ds. Mts., statt. Die Steuer für 1908/09 ist nun vollständig verfallen und sollte, soweit noch nicht geschehen, bezahlt werden.

Den 6. März 1909.

Stadtpflege.
Dreher.



Denfringen.

Am Mittwoch, den 10. März 1909, nachmittags 2 Uhr, kommt aus dem hies. Farrenstall ein 8 Jahre alter, zum Dienst untüchtlicher,

jetter Farren

zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.

Schultheißenamt.

Kobler.

Guten alten Rotwein

bei Abnahme von 20 Liter an zu Preisen von 65 J. an per Liter, empfohlen

Liebenzell.

Gebr. Emendörfer,

Gasthof z. Döfen.

Gesangbücher

in großer Auswahl empfiehlt äußerst billig

C. Bub, Buchbinder.

Evangelisationsversammlungen

in der Kapelle der Bischöf. Meth.-Kirche am Sonntag u. Montag Abend, den 7. und 8. März, abends 8 Uhr, unter Leitung des Distrikt-Superintendenten Prediger J. Härke. Jedermann ist herzgl. eingeladen.

Codesanzeige.



Teilnehmenden Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe, treu-
beforgte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Luise Schaaf, Mesners Witwe,

Freitag Abend sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonntag Nachm. 3 Uhr.

Calw, 6. März 1909.

Codes-Anzeige.



Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unsere liebe gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Sofie Wiedmann, Forstwarts Witwe,
geb. Dingler,

gestern Freitag Abend 8 Uhr im Alter von 50 Jahren von ihrem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Die tieftrauernden Kinder:

Emma, Luise, Sofie, Emil, Carl, Frida.

Beerdigung Montag nachmittags 2 Uhr.

Neue Höhere Handelsschule.

Nächste Aufnahme

für das Sommersemester am 14. April 1909.

Prospekte durch die Direktoren Zügel und Fischer.

Man vergleiche meine Preise mit denen der Konkurrenz.



Sollt gearbeitet, bauerhafte Ware.

Konfirmantenhüte, Seiden-, Filz- u. Sportshüte
Mützen, Hosenträger, Cravatten, Bandagen,
sowie sonst in mein Fach einschlagende Artikel empfehle zu billigen Preisen.

Georg Kolb, Kürschner am Marktplatz.

Eingang sämtlicher Neuheiten!

2 Wohnungen

mit je 3 Zimmern mit Oehrnabschluß
hat zu vermieten

Ernst Kirchherr.

Eine 3-4zimmerige

Wohnung

samt Zubehör hat auf 1. April oder
später zu vermieten; wer, sagt die
Red. ds. Bl.

Ein gebrauchtes, großes

Bederisofa

hat zu verkaufen; wer, sagt die Red.
ds. Bl.

Für Bienenzüchter!

Tausche einige Doppelbeuten, bad.
Bereinsmaß, noch nicht gebraucht, gegen
Kaffeegefäß, rebhühn. Italiener,
Orpington, gelb oder schwarz, Trut-
hühner.

Wilh. Wolf, Schreinermeister,
Schönberg, Orl. Neuenbürg.

Lassen Sie sich nicht beirren:

Die altbewährte Maggi-Würze wird von keiner Nachahmung erreicht.
Dies bestätigen hunderte von Gutachten erster Fachautoritäten.

Calw.

Sonntag, den 7. März, nachmittags 4 Uhr, im Saale des Badischen Hofes

KONZERT

von Paul Schöller, Opern- und Konzertsänger (Tenor)
und Eugen Jeller, Pianist — beide aus Stuttgart.
Programm: Dichterliebe (Schumann), 16 Gefänge, sowie Lieder von
Hugo Wolf und Alfred Schütz.
Eintrittskarten am Saaleingang: 1. Platz à 1.— M., 2. Platz à 50 ¢.

Ludowici Doppelfalzziegel

naturrot und glasiert,
sowie

Rühner'sche Falzziegel — Ziegelhausen

liefert in Waggonen direkt ab Werk, sowie ab Lager billigst

der Vertreter:

Hugo Rau, Calw.

Braut-Aussteuern

von den besten bis zu den einfachsten Ausführungen übernimmt bei
reeller und billigster Bedienung

M. Schneider,
— Pforzheim. —

Großes Lager in:

weiss Halbleinen, Reinleinen, Hemdentuch, Bett-
damast, Bettwäsche, Leibwäsche, Tischwäsche,
Bettdecken, Wolldecken, Steppdecken, Tischdecken,
Vorhänge.

Bettstellen

Bettbarchent

82 cm —.90, 1.20, 1.50, 1.80, 2.— M. pr. Meter
128 cm 1.40, 1.80, 2.30, 2.70, 3.— M. pr. Meter.



1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50 M. pr. Pfund.

Daunen

5.—, 5.50, 6.—, 6.50, 7.—, 8.—, 9.— M. pr. Pfund.

Gasthaus zur Sonne, Liebenzell.

Samstag und Sonntag Ausicht auf das berühmte

Münchener Salvatorbieres

aus der Pilsenerbrauerei, verbunden mit

Wickelsuppe,



wozu höflichst einladet

Karl Hartmann.



Das
Ulanen-Regiment König Wilhelm I
(2. Btlr.) Nr. 20 in Ludwigsburg

feiert am 26. Juni 1909 das

Fest seines 100jährigen Bestehens.

Frühere Angehörige des Regiments, welche am Jubiläums-Fest teil-
nehmen wollen und dies durch Angabe ihrer Adressen mit Bezeichnung der
früheren Eskadron und militärischen Jahresklasse nicht spätestens bis zum
20. März 1909 dem Regimentsgeschäftsraum angezeigt haben, können
nicht mit Bestimmtheit auf Zuzahlung des als Ausweis dienenden
Festabzeichens pp. und damit auch nicht auf Vorzüge von Verpfleg-
ung und Quartier rechnen.

gez. v. Hofacker, Oberstleutnant u. Regts.-Kommandeur.

Als Backer u. Magazinier

wird nach Oberösterreich ein zuverlässiger und solider Mann gesucht. Reise
wird vergütet. Stellung angenehm und dauernd.

Näheres zu erfahren bei

Christ. Lud. Wagner,
Westenfabrik.



Am nächsten Mittwoch (Markttag) bringe ich 6 Stück

schöne Farren

im Gasthof zum „Hirsch“ in Calw zum Verkauf.

Wölfe aus Echterningen.

Calw.

Stellenvermittlung.

Hiermit gebe ergebenst bekannt, daß
ich hier ein Stellungsvermittlungsbü-
reau eröffnet habe und ersuche ich die
verehrl. Dienstherrschaften, sowie alle
Stellensuchenden mir ihr Vertrauen zu
schenken.

Frau Schuch, Lederstraße 175.

Gesucht ein fleißiges

Mädchen

im Alter von 16—18 Jahren nach
Leonberg.

Näheres bei Frau Amalie Schandl.

Ein fleißiges, jüngeres

Mädchen

wird für kleine Familie auf April oder
später gesucht.

Frau Burghard,
Pforzheim, Wagnerstr. 15.

Gemüsekonserven:

Erbsen, Bohnen,
Karotten,
Tomaten-Püree,
Stangen-Spargeln
etc. etc.

frisch eingetroffen.

G. F. Grünemann jr.,
Calw, Telefon 76.

Hugo Rau,

Baumaterialienhandlung, Calw
empfiehlt:

Cementröhren in allen Lichtweiten,
Steingegröhren
für Wasser- und Abort-Leitungen,
freistehende Klosets
in verschiedenen Preislagen,
Gourdis und Hohlmaße,
Schweizer-Stallbodenplatten,
Kosmos für alte Stalldecken,
Gipsdielen, Baugips,
feuerfeste Steine und Platten,
Chamotte-Steine u. Chamotte-Erde,
Portland-Cement u. Schwarz-Kalk,
sowie alle Sorten Backsteine,
Wand- und Bodenplatten,
sowie fertige Beläge — Muster und
Kostenanschläge gerne zu Diensten.

Ein tüchtiger

Pferdefnecht

wird sofort gesucht.

Wilhelm Dingler,
Bahnhofstraße.

Altburg.

Am Sonntag nachmittags 3 Uhr
Bekrutenversammlung

bei

Bühler zur Krone.

Hierzu 1 Beilage.

Telefon Nr. 8.

Druck und Verlag der H. Celschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.

Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 54.

6. März 1909.

Eine Lüge.

Roman von Ludwig Rohmann.

(Fortsetzung.)

Besonders schön gelegen, leider aber auch besonders arm sind die Weberdörfer im südlichen Eichsfeld. Sieht man von einer der Höhen herab in die vielgestaltigen Talsessel, dann muten die aus dem Buchengrün hervorragenden Häuschen ungemein freundlich an. Und doch wohnt da drinnen das Elend in seiner bittersten Gestalt. Was je von der Not der schlesischen Weber durch Dichtermund verkündet wurde, das findet hier ein Seitenstück in dem die Schatten nur noch tiefer erscheinen. Hier sitzt der arme Handweber lebenslang am Webstuhl und webt und webt, bis die Glieder nicht mehr treten können und die Augen ihm brechen. Die alten Webstühle haben viele Generationen gedient und sind unfähig auf die Gegenwart gekommen; aus besonderer Fürsorge stellt die Regierung hier und dort einmal einen neuen Webstuhl auf für einen alten, der ganz unbrauchbar geworden — die Menge der Weber aber muß an den veralteten Stühlen Zeit und Kraft verschwenden, ohne daß die Arbeit ihnen und den Ihren auch nur eine halbwegs menschenwürdige Existenz beschaffen könnte. Nach Hainberg, einem der größten dieser Dörfer, war vor Jahr und Tag Herr Bornemann gekommen. Sein Vater war einstmal's Lehrer im Dorfe gewesen, er selbst hatte seine trübe Jugend hier inmitten des Elends der Weberbevölkerung verlebt, und er entsann sich ihrer, nachdem er zu Vermögen gekommen war.

Am Walbrand, ein wenig abseits vom Dorfe, wurde eine Fabrik gebaut. Bornemann wollte das Holz der Wälder zu Gebrauchsgegenständen verarbeiten und der armen Bevölkerung besseren Verdienst bieten. Vor allem aber sollten die Leute heraus aus den engen, dumpfen Stuben, sie sollten in hellen, luftigen Räumen arbeiten und bei der Arbeit wieder gesund und fröhlich werden. Damit recht viele beschäftigt werden konnten, wurden nur die unentbehrlichsten Maschinen angeschafft; tüchtige Meister brachten den Leuten bald die nötige Fertigkeit bei, und nach einem Jahre schon hatte sich der Wohlstand im Dorfe merklich gehoben. Die alten Webstühle, die nun entbehrlich waren, wurden verbrannt, die besseren verkauft. Nur ganz vereinzelt klapperte der Webstuhl weiter, daran saßen dann alte, gebrechliche Leutchen, die zu anderen Handierungen nicht mehr taugten und nach wie vor in der altgewohnten Tätigkeit den letzten Rest ihrer Kraft in Arbeit und Lohn umsetzten.

Der Segen, der von der Fabrik ausging, floß dem Dorfe ein volles Jahrzehnt zu, und kein Mensch hatte geahnt, daß der Schöpfer des ganzen Wertes sich in dem Maße verblutete, indes die Lebenshaltung in den Hütten des Dorfes sich besserte. Umso furchtbarer wirkte aber nun die Katastrophe, und die Leute vernachlässigten das Entsetzen nicht abzuschütteln, das der Tod Bornemanns nachgerufen.

Horst und Paul hatten sich nach dem Abendessen mit dem Pastor in dessen Zimmer zurückgezogen, um die Lage einmal durchnutzen. Inge hatte sich nicht ungern bewegen lassen, inzwischen der Pastorin Gesellschaft zu leisten.

Nun saßen Manders und Paul sich an dem großen, mit Büchern überdeckten Mittelisch gegenüber, während Horst in nervöser Unruhe auf- und niederging. Paul kam ohne viel Umschweife auf den Kern der Sache.

„Nun sagen Sie uns bloß, Herr Pastor, wie das alles geschehen konnte — der Bankrott und das andere, das Furchterliche! So was kommt doch nicht plötzlich, das kündigt sich doch an! Mich trifft das Unglück jedenfalls ganz unvorbereitet, denn ich habe auch nicht die leiseste Ahnung gehabt, daß hier etwas nicht in Ordnung sein könne. Neulich — na es sind ja wohl nun vier Wochen jetzt, da hatte ich ein Anliegen an Papa — Sie können sich ja denken, was es war — Pech hat schließlich jeder mal. Na, und ich sage Ihnen, Papa hat prompt reagiert, aber prompt, sage ich Ihnen und ohne Moralphause, vor der mir noch 'n bißchen bange war. Also konnt' ich doch auch nicht auf den Gedanken kommen, daß hier die Sachen faul seien, und ich war ordentlich gerührt, faktisch! Aber es war doch auch ein wohliges Gefühl dabei: Er nimmt's ja aus dem Vollen, dacht' ich mir. Und dann sah ich den guten Papa vor mir, lächelnd und unbeflegbar in seiner Gutnützigkeit.“

Horst unterbrach seine Wanderung durch das Zimmer. „Paul, ich bitte dich —!“ rief er gequält.

Paul zog die Augenbrauen hoch, während er sich bemühte, dem Bruder im Halbdunkel des Zimmers ins Gesicht zu sehen.

„Aber erlaube mal — was willst du nur? Daß ich Papa aufrichtig betraue, das bezweifelst du hoffentlich nicht. Aber —“ und nun wandte er sich an den Pastor, als wolle er dessen Unterstützung anrufen — „aber schließlich kann's mir doch kein Mensch verdenken, wenn ich bei allem Schmerz doch die Situation recht unangenehm empfinde, in die wir da verfeßt worden sind. Und dann: Es hat doch mit der Trauer gar nichts zu tun, wenn ich vor allem einmal klar sehen will.“

Manders fühlte sich gleichfalls durch die Geschäftlichkeit Pauls, die

ihm trocken und pietätlos erschien, unangenehm berührt, und er antwortete nicht. Er fühlte tief im Herzen mit, was Horst litt, und es lag ihm vor allem einmal daran, diesen zu beruhigen. So stand er auf und ging Horst nach.

„Kommen Sie,“ bat er herzlich, „setzen Sie sich zu uns. Ich verstehe, daß Sie das Schwere erst einmal im Herzen verwinden müssen und daß Sie nicht nüchternen Erwägungen Raum geben wollen, solange die dumpfe Wucht des ersten Schmerzes Ihnen die Seele foltert. Aber gerade darum bitte ich: Kommen Sie und lassen Sie mich berichten. Vielleicht kann ich Ihnen den Vater wiedergeben — Ihrem Herzen wenigstens, wenn Sie alle die Gründe kennen, die dieses Ende herbeigeführt haben.“

Er schlang einen Arm um die Schultern des jungen Arztes und so schritten sie zum Tische hin. Horst sank schwer auf einen Stuhl hin und ließ aufstöhnend den Kopf vornüber in die Hände sinken.

„Wie das Letzte geschah,“ begann Manders bewegt, „das weiß nur Gott allein. Ich habe vergebens nach Briefen für Sie — für mich oder irgendwen sonst gesucht. Ich dachte so: Er war peinlich rechtlich und mitfühlend im Leben, wie kein anderer; da muß er doch auch das Bedürfnis empfunden haben, ein Wort im Scheiden zu sagen und seine Tat wenigstens denen zu erklären, die ihn liebten oder sonst ihm nahe standen. Aber noch einmal: Ich fand nichts. Auf dem Schreibtisch alles wie sonst, — etwas mehr Unordnung vielleicht, im übrigen aber ganz wie sonst. Ein angefangener Brief an den Konkursverwalter oben auf, den ich gelesen habe in der Hoffnung, etwas Aufklärendes darin zu finden; quer über dem Papier die Feder und darunter ein Klee; der Brieftext unklar, durchstrichene Worte in jeder Zeile und Verbesserungen darüber, die wieder durchgestrichen waren — ein Beweis dafür, wie schwer ihrem Vater das Schreiben wurde, welche Seelenkämpfe er litt in dem Bestreben, sich zu offenbaren — Dann muß das Ende plötzlich gekommen sein, als er, von tausend Qualen gefoltert, über der fruchtlosen Arbeit saß. Ich habe die Empfindung, daß er noch garnicht daran dachte, sich ein Leid anzutun, als er mit diesem Brief beschäftigt war — er würde sonst unbedingt seinen Kindern zuerst ein Wort gesagt haben; ich meine vielmehr, daß er aus einem augenblicklichen Impuls heraus handelte und daß der erste Gedanke an die Tat und die Ausführung der Tat selbst sich nur in ein paar Minuten zusammen drängen.“

Horst stöhnte auf. „Vater — lieber, armer Vater!“

Paul hatte lebhaft interessiert zugehört, und nun stand er auf. „Ungefähr so habe ich mir die Sache auch gedacht. Wäre Papa bei klaren Sinnen gewesen, dann würde er entschieden auch daran gedacht haben, wie sein Tod auf uns wirken, welche Folgen das ganze Unglück notwendig für uns haben mußte. Aber umso weniger kann ich mir den Bankrott erklären. Papa war doch reich — sehr reich sogar, als er von Frankfurt hier herauf zog; er hat uns seither, und wie ich schon sagte, fast bis auf die letzte Stunde in dem Glauben gelassen, daß wir Söhne eines reichen Mannes seien.“

„Vielleicht,“ warf Manders ein, „weil er bis zum letzten Augenblick hoffte, das Unglück doch noch aufhalten und Ihnen die Sorge um seine und Ihre Existenz ersparen zu können.“

„Mag sein, aber damit wird doch noch nicht erklärt, warum es überhaupt dahin kommen mußte, daß schließlich alles von der Freundlichkeit anderer abhing. Was zwang Papa, die Sache hier bis zum Äußersten zu halten? Ich weiß, er hat seine Landsleute lieb hab und er hat ihnen helfen wollen. Ist ja ganz schön, aber dabei mußte er doch wissen, wann er zwischen der Liebe zu seinen Landsleuten und der Liebe zu seinen Kindern zu wählen hatte.“

Horst sprang auf. „Paul!“

Paul lächelte überlegen.

„Aber ich begreife wirklich nicht, warum du dich über mich erregst. Ich hab's immer so gehalten: Allen Dingen zunächst einmal ins Gesicht sehen, damit man nicht gar zu sehr überrumpelt wird — das Gefühl kann darum doch immer noch auf seine Rechnung kommen. Und was hier geschehen ist, das geht mich doch sehr an, das greift so tief und so verhängnisvoll in mein Leben ein, daß ich hier zuletzt Grund habe, von meiner Gewohnheit abzugehen.“

„Meinetwegen!“ rief Horst. „Aber warum muß das gleich heute geschehen? Auch ich denke nicht daran, die Tatsachen, wie sie sich heute darstellen, demütig hinzunehmen, und es wird vielleicht nötig sein, mit peinlicher Sorgfalt den Ursachen nachzugehen. Nur heute sprich nicht davon. Die Lage wird nicht anders und nicht schlimmer werden, wenn wir in ein paar Tagen uns damit befassen; heute kann ich darüber nichts hören!“

Paul zuckte die Achseln.

„Das versteh ich einfach nicht,“ sagte er ein wenig gereizt. „Wenn du es tausendmal pietätlos nennst — ich werde darum doch tun, was mir notwendig erscheint.“

(Fortsetzung folgt.)

Für den Haushalt

Wird Kathreiners Malzkaffee täglich von immer größerer Bedeutung! — Er ist wohlschmeckend, gesund und doch billig! — Aber Vorsicht beim Einkauf! Verlangen Sie ausdrücklich Kathreiners Malzkaffee. Machen Sie einen Versuch mit dem beliebten 10 Pfg.-Paket, ausreichend für etwa 20 Tassen.

Achtung Bruchleidende!

Meine Bruchbänder, Tag und Nacht tragbar, mit und ohne Feder, bieten Ihnen die größte Erleichterung unter voller Garantie des Zurückhaltens jeden Bruches. Von den meisten Ärzten bevorzugt und verordnet. Geradehalter, Suspensor, Leib- und Vorfallobinden. Durch langjährige Erfahrung bin ich im Stande, das Allerbeste zu bieten. Bin wieder mit Mustern anwesend in Calw am Donnerstag, den 11. März, von 8—11 Uhr vormittags, im Hotel Waldborn.

Bandagist-Spezialist Eugen Frei,
Stuttgart, Vogelstangstraße 41.

Gesangbücher

in großer Auswahl
bei
Emil Georgii.

Liegender Löwen-Tabak

Einhorn-Tabak

ist nur dann echter
Böninger-Tabak, wenn das
Paket die Unterschrift trägt:
Arnold Böninger in Duisburg
am Rhein.

Institut Bock

Altenau i. Thür.
Einj., Fahr., Abitur. (Ex.)
Schnell, sicher. Pr. frei.

Altensteig.
Ia. Malzkeime,
Ia. Feinmehl,
Ia. Mohnmehl,
Ia. Sesammehl,
Ia. Torfmelasse,
Brodmanns Futterkalt
Marke A und B,
Salzlebkuchen,
Schweinemastpulver
billigst bei
G. Schneider.

Patentbüro

Forzheim (Tel. 1455)
Klenlestr. 31.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Voel, Lehrer in, Sachsenhausen
bei Frankfurt a. M.

Asthma (Atemnot)

durch die lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie quälender Husten finden schnelle und sichere Bänderung beim Gebrauch von

Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.
In Schachteln à 1 M. bei Marquardt-Demmler.

Eine Lauffrau oder Mädchen

wird gesucht. Näheres bei der Expedition ds. Bl.

Stallmagd gesucht

zum baldigen Eintritt auf das Land. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen Jungen, welcher die Bäckerei gründlich erlernen will, nimmt in die Lehre

J. Kreuzberger.

Eine schwere, hochtrachtige

Ruh

hat zu verkaufen
Joh. Georg Eug, Oberreichenbach.

Gute Betten

Oberbett, Unterbett,
Haupf. und Kissen

zusammen Mk.

29.- 35.- 45.- 60.- 75.-

unter sachkundiger und kostenfreier Anfertigung, sowie Bettbarhant, Drill, Leinen, Halbleinen, Bettzeugle, Zitz, Damaste, Baumwolltuoh, Bettfedern, Flaum, Metall-Bettstellen, Matratzen, Bettvorlagen, Bettüberwürfe, Betttücher, Tischdecken, Woll-Decken, Gardinen, Bett- und Leibwäsche etc.

kauft man im Spezial-Geschäft

Uebnahme vollständiger Aussteuern bei billigster Berechnung.

Neu aufgenommen:

Damen-Konfektion

Blusen, Mäntel, Kostümröcke
ganz auffallend billig.

Franz Trapp

Stuttgart, Marienstrasse 28.

Grösstes Lager in

Kleiderstoffen, schwarz und farbig, Brautstoffen, Unterröcken, Schürzen, Korsetten.

Telefon Nr. 9.

Druck der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Kobsch in Calw